

Glossar

Angebots-Nachfrage-Relation, duales Ausbildungssystem

Angebots-Nachfrage-Relation

Die Angebots-Nachfrage-Relation an Berufsausbildungsstellen (ANR) ist der meist verwendete Indikator zur Verdeutlichung der Situation auf dem Lehrstellenmarkt. Sie wird von der Bundesregierung in den jährlichen Berufsbildungsberichten des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) ausgewiesen.

„Angebot und Nachfrage nach Ausbildungsplätzen sind gemäß § 86 Abs. 2 BBiG wie folgt definiert: Das Angebot errechnet sich aus der Zahl der zwischen dem 1. Oktober und dem 30. September des Folgejahres neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge zuzüglich der bei den Arbeitsagenturen gemeldeten Ausbildungsstellen, die am 30. September noch nicht besetzt waren. Die Nachfrage ergibt sich aus der Zahl der im gleichen Zeitraum abgeschlossen Ausbildungsverträge zuzüglich der am 30. September bei den Arbeitsagenturen gemeldeten, noch Ausbildungsplätze suchenden Personen“ [Berufsbildungsbericht 2007 (Teil II), S. 2].

Werte unter 100 kennzeichnen ein Ausbildungsplatzdefizit und solche über 100 stehen für einen Ausbildungsplatzüberhang. Ein Wert von 100 kennzeichnet ein rechnerisches Gleichgewicht. Aber erst ein Wert deutlich über 100 kann unter Berücksichtigung sektoraler, regionaler und gruppenspezifischer Defizite als wirklich „günstig“ bezeichnet werden.

Duales Ausbildungssystem

Die klassische duale Berufsausbildung in Deutschland bezieht sich vor allem auf die Dualität der Lernorte Betrieb und Schule. Während die fachpraktische und bedarfsorientierte Ausbildung im Betrieb erfolgt, werden fachtheoretische und allgemein bildende Ausbildungsteile in einer Berufsschule im Teilzeitunterricht vermittelt.

Duales Ausbildungssystem meint aber auch die Kompetenzteilung zwischen staatlicher Zuständigkeit in der Berufsschule einerseits und der Verantwortung für die betriebliche Ausbildung durch private und öffentliche Arbeitgeber andererseits.